



*Beschauliche Umgebung: Fehmarn ist eine deutsche Ostseeinsel und nach Rügen und Usedom die drittgrößte Insel Deutschlands. Sie gehört zum Kreis Ostholstein in Schleswig-Holstein.*

*Fotos: Enric Boixadós (3)/pixabay.com (1)*

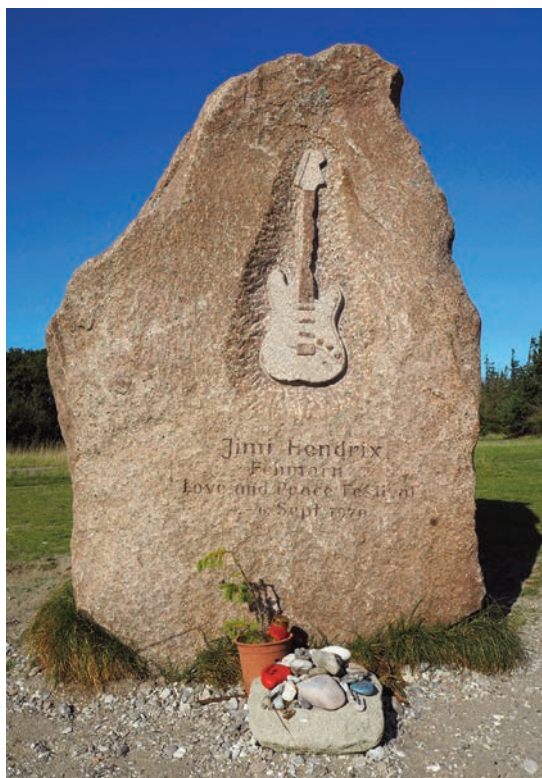
# Krone im blauen Meer

**Die Insel Fehmarn – auch Johann Sebastian Bach und Jimi Hendrix waren hier zu Gast**

**K**rone im blauen Meer – Dänenkönig Knud II. hat 1580 mit einer Flagge der Insel Fehmarn diesen Spitznamen gegeben. Darauf abgebildet ist eine Krone auf dunkelblauem Hintergrund. Ursprünglich kommt der Name Fehmarn aus dem Slawischen von „vermorie“, das „im Meer“ bedeutet. Bekannt ist das Eiland wegen seiner vielen Sonnenstunden auch im Herbst und Winter. Stürme verleihen der Sonneninsel das nordisch Unberechenbare, das Besucher ja durchaus auch suchen, wenn sie sich für einen Urlaub an der See entscheiden.

## TEIL EINES PILGERWEGS

Was kaum jemand weiß: Deutschlands drittgrößte Ostseeinsel ist Heimat eines Teilstücks der Via Scandinavica, des nordischen Pilgerwegs, der die skandinavischen Länder mit den Jakobswegen in der Mitte und im Süden Deutschlands verbindet. 660 Laufkilometer sind es von Puttgarden im Norden Fehmarns bis nach Eisenach, wo nordische Gläubige an den Pilgerweg des Apostels Jakobus anknüpfen können, um letztendlich bis ins galizische Santiago de Compostela zum Grab von Jakobus dem Älteren zu pilgern. Schon vor mehr als tausend Jahren begaben sich Wallfahrer auf den Weg von Schweden, Dänemark und anderen nordischen Ländern übers Meer nach Fehmarn. Zahlreiche Muschelfunde in



*Im September 1970 gab Jimi Hendrix auf Fehmarn beim Love-and-Peace-Festival sein letztes Konzert. Heute erinnert ein Gedenkstein im Südwesten der Insel an ihn.*

mittelalterlichen Gräbern belegen in der Hochzeit der Pilgerbewegung diese großen Pilgerströme aus dem Norden. Nach der Reformation war das Pilgern verboten und wurde erst in den letzten Jahren wieder populär. Auch heute noch sind

die festgelegten Jakobswege mit einer gelben Muschel auf blauem Grund markiert. Damit verbindet ihr Abbild die Pilgerwege Skandinaviens und des Ostseeraumes mit denen in Mitteleuropa. Auch die Via Scandinavica gehört dazu.

Andrea Susanne Opielka ist Stadt- und Kirchenführerin auf Fehmarn. Sie erzählt, dass früher kleine, offene Fischerboote die Pilger von Dänemark nach Fehmarn brachten. Hoher Seegang und Piratenangriffe stellten eine ernste Gefahr dar. Pilger mussten ihren Glauben oft mit dem Leben bezahlen. Um 1198 errichtete der dänische Herrscher Knud VI. auf beiden Seiten des Fehmarnbelts Pilgerkapellen, in denen die Gläubigen Gott um Schutz ersuchten und für die sichere Überfahrt dankten. Damit entsprach er einer Bitte des Papstes, denn die Pilgergaben waren ein lukratives Geschäft, das auch dem Vatikan nicht verborgen blieb.

Nahe Puttgarden stand bis 1644 die Peter-und-Paul-Pilgerkapelle. Die Wallfahrer steckten ihre Gaben in den sogenannten „Strandblock“, der damals vor der Kapelle am offenen Strand stand. Dieser historische Opferstock befindet sich heute in der

Burger Sankt-Jürgen-Kapelle und kann besichtigt werden. Bis zur Reformation im Jahr 1542 diente die Peter-und-Paul-Kapelle den Fehmaranern als Wallfahrtsort. Heute erinnern den Besucher auf seinem Weg zum Strand eine Gedenktafel





*Sankt Johann in Petersdorf auf Fehmarn hat mit 64 Meter den höchsten Kirchturm.*

neben einem Findling und ein Schutzhäuschen mit Kreuz an das ehemalige Gotteshaus.

### PRÄCHTIGE ALTÄRE

Vor der Reformation hieß Sankt Nikolai in Burg, dem Hauptort der Insel, Maria-Magdalena-Kirche und war katholisch. Seit der Reformation ist die dreischiffige Hallenkirche evangelisch und weist in ihrem Inneren noch zahlreiche katholische Relikte auf. An den Seitenwänden hängen mehrere prächtige Flügelaltäre. „Bis zu acht Priester lasen hier Totenmessen.“, erklärt Opielka. „Bis 1783 blieben alle Heiligenaltäre in der Kirche erhalten. Sie waren den Fehmaranern ganz offensichtlich wichtig.“ Ihren kunsthistorischen Wert erkannten Experten erst später. Der gotische Flügelaltar im Chor-

raum zeigt 14 Szenen aus dem Leben Jesu. Auch eine Reliquie gibt es: ein Stück rotes Tuch, das dem Mantel des heiligen Nikolai zugerechnet wird. Die in Blei gegossene Kostbarkeit ist im Hochaltar verborgen.

Im Dezember 1705 besuchte Johann Sebastian Bach gemeinsam mit seinem Lehrmeister Dieterich Buxtehude das Städtchen Burg und natürlich Sankt Nikolai. „Wahrscheinlich hat er auf der damaligen Kirchenorgel gespielt“, sagt die Musikwissenschaftlerin Opielka, allerdings sei das nicht nachgewiesen. Sankt Nikolai ist die größte Kirche auf Fehmarn, dagegen hat das zweischiffige Gotteshaus Sankt Johann in Petersdorf mit 64 Meter den höchsten Turm, der bis heute Seefahrern als Landmarke genutzt dienen kann. Auch weltliche Musik wurde auf der Ostseeinsel ge-



*Im Inneren von Sankt Nikolai in Burg gehört dieser prächtige Flügelaltar zu den katholischen Relikten.*

spielt. Zum Beispiel musizierte Jimi Hendrix auf Fehmarn. Im September 1970 gab der Ausnahmekünstler beim Love-and-Peace-Festival sein letztes Konzert. Heute erinnert ein Gedenkstein im Südwesten der Insel an den weltberühmten Gitarristen.

### ARCHITEKTONISCHER SCHATZ

Gäste können zwischen Ferienappartements, Hotels oder Pensionen wählen. „Mit den Fernblickhäusern haben wir hier einen ganz besonderen architektonischen Schatz“, sagt Cornelia Schönbrodt-Leßmann von Fehmarn-Tourismus. Trotzdem spalten die kargen Betontürme am Südstrand die Gemüter von Insulanern und Besuchern. In den 1960er Jahren sollten die Hochhäuser der Inbegriff eines Seebades werden. Die Gemeinde gewann den berühmten dänischen Architekten und Designer Arne Jacobsen für die Gestaltung. Ursprünglich sollten sie nur drei bis vier Stockwerke haben, doch aufgrund des steigenden Raumbedarfs wurden sie letztendlich auf 17 Geschosse erweitert. In den Häusern Kopenhagen und Berlin sind Ferienappartements untergebracht. Das weiter östlich gelegene Haus Stockholm beherbergt eine Mutter-Kind-Klinik. Sämtliche Häuser sowie das von Jacobsen geplante Meerwasser-Schwimmbad Fehmare gleich nebenan stehen heute unter Denkmalschutz. „Da steckte der soziale Gedanke dahinter. Die Häuser sind durch einen gläsernen Promenadengang miteinander verbunden, in dem man Einkäufe erledigen oder die Gastronomie genießen kann“, ergänzt Schönbrodt-Leßmann. Nach Kunst, Kultur und Beton locken ausgedehnte Spaziergänge am Strand oder auf den Deichen. Für den kleinen Hunger zwischen durch bieten Insulaner lukullische Genüsse an: Unbedingt probiert werden müssen Kröpel, süße Hefekugeln, die in den Insel-Bäckereien gebacken werden. Ein weiteres typisches Gebäck sind die Wiener Ziegel, die mit einer Haube Lübecker Marzipan angeboten werden. Wer es deftiger mag gönnt sich Fischbrötchen mit Matjes, Lachs oder Krabben. Kirchengeschichtlich interessierte Reisende kommen auf Fehmarn genau so auf ihre Kosten wie Erholungssuchende, denen der Sinn nach Strandwanderungen oder Schwimmen im Wellenbad steht. Gerade in den Herbst- und Wintermonaten, wenn es ruhiger wird, bietet sich die Insel für einen kleinen oder größeren Erholungsurlaub optimal an.

*Sabine Ludwig*